

6. *Латышев Л. К.* Типология перевода. Учебное пособие по подготовке переводчиков / Л. К. Латышев – М.: НВИ – ТЕЗАУРУС, 2000. – 278 с.
7. *Kussmaul Paul* Verstehen und Übersetzen: Ein Lehr – und Arbeitsbuch / P. Kussmaul – Tübingen: Narr France Attempo, 2006. – 229 S.
8. *Stolze Redegundis* Die Fachübersetzung: eine Einführung / R. Stolze. – Tübingen: Narr, 1999. – 278 S.

Dorofejewa, Margarita
Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kyjiw

FACHÜBERSETZEN UNTER DEM SYNERGETISCHEN ASPEKT

Статтю присвячено системним ознакам фахового перекладу в аспекті синергетики. Ставиться завдання встановити закономірності фахового перекладу в межах синергетичного підходу. Робиться спроба розглянути процес фахового перекладу як синергетичну систему самоорганізації та саморегуляції.

Ключові слова: фаховий переклад, синергетика, система самоорганізації та саморегуляції, системні вимоги, параметр порядку.

Статья посвящена системным признакам специального перевода с точки зрения синергетики. Ставится задача установления закономерностей специального перевода в рамках синергетической парадигмы исследований. Предпринимается попытка рассмотреть процесс специального перевода как синергетическую систему самоорганизации и саморегуляции.

Ключевые слова: специальный перевод, синергетика, система самоорганизации и саморегуляции, системные требования, параметр порядка.

The article is devoted to the system features of a specialized translation from the synergetic point of view. It is aimed at discovering the regularities of the specialized translation within the synergetic research paradigm. An attempt is made to consider the specialized translation process as a synergetic system of self-organization and self-regulation.

Key words: specialized translation, synergetic, system of self-organization and self-regulation, system requirements, order parameter.

Der vorliegende Artikel ist den systemhaften Merkmalen des Fachübersetzens vom Standpunkt der Synergetik aus gewidmet. Die *Aktualität* des Themas ist auf die mangelnden systemtheoretischen Konzepte in der Übersetzungstheorie, darunter im Bereich der Fachübersetzung, zurückzuführen.

Meine Forschung setzt sich zum *Ziel*, objektive Gesetzmäßigkeiten des Fachübersetzens unter Anwendung des synergetischen Ansatzes festzustellen. Das deklarierte Ziel sieht folgende einzelne *Aufgaben* vor: (1) das Fachübersetzen als selbstorganisierendes (SO) und selbstregulierendes (SR) System zu betrachten; (2) Systembedürfnisse des Fachübersetzens als SO- und SR-Systems zu klären; (3) eine vergleichende übersetzungsrelevante Analyse eines Fachtextes und seiner Übersetzung anhand synergetischer Kategorien vorzunehmen; sowie schließlich (4) Ordnungsparameter der Übersetzung eines Fachtextes zu bestimmen.

Als *Material* des Artikels wurden Fragmente eines wirtschaftlichen Fachtextes von Lothar Spielhoff sowie entsprechende Auszüge seiner ukrainischen Übersetzung ausgewählt, vorgenommen von einem staatlich vereidigten Übersetzer in Kiew.

Das *Objekt* der Untersuchung umfasst somit sprachlich realisierte Ordnungsparameter des Fachtextes in ukrainischer Sprache im Vergleich mit dem deutschen Originaltext.

Den *Forschungsgegenstand* bilden Gesetzmäßigkeiten der Fachübersetzung als SO- und SR-System unter dem Aspekt der Synergetik.

Seit Anfang des XXI. Jahrhunderts ist ein kontinuierlicher Paradigmenwechsel in der Übersetzungstheorie zu beobachten. Die traditionellen sprach- und textsortenorientierten Übersetzungsstudien werden durch kommunikative, kulturelle und kognitionswissenschaftliche Ansätze ergänzt. So ist nach der Definition von E. Prunč unter Translation “eine Sondersorte der inter- und transkulturellen Kommunikation <als > konventionalisierte, interlinguale und vermittelte Interaktion” zu verstehen [11, S. 30].

In den letzten Jahren etablierte sich zunehmend ein neuer Forschungszweig zur Modellierung von Translationsprozessen. Dieser interdisziplinäre Bereich trägt den Namen Synergetik und geht auf zahlreiche Untersuchungen in Physik, Chemie, Biologie, Soziologie, Kulturwissenschaft und Linguistik zurück [6; 1; 2; 4; 5]. Zu den wichtigsten Erkenntnissen der Synergetik gehört eine systemtheoretische Auffassung jedes komplexen Phänomens, das Merkmale eines lebendigen Systems beinhaltet.

Die genannten Merkmale umfassen die Fähigkeit des Systems zur Selbstorganisation und Selbstregulierung, einen offenen Austausch der Materie/Energie/Information des Systems mit der Umwelt, Fließgleichgewicht (Dynamik), Nichtlinearität, ein kooperatives Verhalten der Systemelemente sowie ein Vorhandensein bestimmter Ordnungsparameter und Systembedürfnisse im Rahmen eines Systems. Typische offene SO- und SR-Systeme sind z.B. bestimmte physikalische und chemische Prozesse, der menschliche Körper, die Gesellschaft, Geschichte und vor allem die Sprache [5, S. 7, 22]. Laut den neuesten Forschungen in der Übersetzungstheorie ist auch die Translation (Übersetzen sowie Dolmetschen) als SO- u. SR-System zu erfassen [3, S. 13–37].

Veranschaulichen wir diese These anhand der Analogie zwischen der Sprache und dem Übersetzen unter dem Aspekt der Synergetik. Im Lehrbuch “Einführung in die Synergetische Linguistik” [7] führen die Autorinnen synergetische Merkmale der Sprache an, darunter: Dynamik, Prozesshaftigkeit, Variabilität und Heterogenität des Sprachsystems. Der bedeutende Vertreter der synergetischen Linguistik Reinhard Köhler erklärt die Systemhaftigkeit der Sprache wie folgt: “Wie andere selbstorganisierende Systeme ist die Sprache durch das Vorhandensein von kooperierenden und konkurrierenden Prozessen gekennzeichnet, die zusammen mit den von außen auf die Sprache wirkenden (psychologischen, biologischen, physikalischen, soziologischen etc.) Kräften die Dynamik des Systems ausmachen” [9, S. 101].

Die von R. Köhler erwähnten äußeren Kräfte (*die Fluktuationen* in der Terminologie der Synergetik) beeinflussen die Systemgrößen sowie die Systemstruktur der Sprache, was zu gesetzmäßigen Sprachveränderungen sowohl auf der Mikro- wie auch

auf der Makroebene führt. Im Fall der Sprache gehören zu solchen Fluktuationen der Systemumwelt z. B. Kultur, Gesellschaft, biologische und psychologische Eigenschaften der Menschen als Sprachverwender und der Übertragungskanal der Information.

All diese Faktoren bilden die sogenannten *Randbedingungen*, die den Einschränkungsrahmen für mögliche Sprachentwicklungen darstellen [7, S. 4]. Die Randbedingungen stehen in einer Korrelation mit den Systembedürfnissen, d. h. objektiven Anforderungen an das System. Die Gesamtheit von Systembedürfnissen gliedern Chr. Hoffmann und A. Krott in drei Gruppen: (1) sprachkonstituierende Systembedürfnisse, (2) sprachformende Systembedürfnisse und (3) Systembedürfnisse der allgemeinen Steuerung [ebd, S. 5].

Unter den sprachkonstituierenden Systembedürfnissen (1) werden Kodierungsbedürfnis, Spezifikationsbedürfnis, Despezifikationsbedürfnis und Anwendungsbedürfnis genannt. Sprachformende Systembedürfnisse (2) schließen ein Bedürfnis nach Sicherheit der Informationsübertragung sowie ein Ökonomiebedürfnis ein. Das Ökonomiebedürfnis seinerseits umfasst eine große Untergruppe von Bedürfnissen, und zwar: Minimierung des Produktions-, Kodierungs-, und Dekodierungsaufwands; Minimierung des Inventarumfangs; Minimierung des Gedächtnisaufwands; Bedürfnis nach Kontextunabhängigkeit; Bedürfnis nach Kontextspezifität; Bedürfnis nach Invarianz der Relation "Ausdruck-Bedeutung" sowie ein Bedürfnis nach Flexibilität der genannten Relation. Zu den Systembedürfnissen der allgemeinen Steuerung (3) gehören Anpassungs- und Stabilitätsbedürfnis. Diese Bedürfnisse sind nach Meinung der Autorinnen Axiome einer synergetischen Modellbildung der Sprache [ebd].

Wichtig dabei ist, dass nicht das ganze Inventar von Bedürfnissen bei der Sprachentwicklung zur Geltung kommt, sondern es besteht eine Abhängigkeit zwischen einzelnen Bedürfnissen und den Fluktuationen (außersprachlichen Faktoren). Die Wechselwirkung zwischen den innersprachlichen Veränderungsprozessen und den Systembedürfnissen der Sprache stellt Selbstorganisations- und Selbstregulierungsmechanismen des synergetischen Systems Sprache dar.

Meiner Meinung nach genügt auch das Übersetzen, darunter das Fachübersetzen, den Kriterien eines SO- und SR-Systems. Die Angemessenheit des Vergleiches zwischen der Sprache und dem Übersetzen erklärt sich dadurch, dass jedes Wissen nur in der Kommunikation präsentiert bzw. vermittelt wird. In Bezug auf das Fachübersetzen spielen Fachsprache, Fachtext, Autor, Adressat und der Übersetzer eine entscheidende Rolle, zum einen als Träger der internationalen Fachkommunikation, sowie zum anderen als Elemente eines SO-Systems der Fachübersetzung.

Das wichtigste Merkmal der Fachkommunikation ist "das Sprechen im und über das Fach" [12, S. 23]. Das Fach und die "Fachlichkeit" der Objekte werden ihrerseits nur durch die Kommunikation konstituiert. Ich stimme Hartwig Kalverkämper zu, der behauptet, "Fachlichkeit als Qualität eines Gegenstandes, Sachverhalts oder Handlungszusammenhangs <sei> keine naturgegebene, sondern eine kommunikative Eigenschaft" [8, S. 54]. Diese Tatsache bestätigt, Systembedürfnisse der Sprache als SO-System mit den Bedürfnissen der Fachübersetzung als ähnlichen Systems gleichzusetzen.

Allerdings sind nicht alle Systembedürfnisse der Sprache gleich relevant für das Fachübersetzen. Sie korrelieren mit dem Fachsprachlichkeitsgrad eines Textes. Für

einen Fachtext mit *hohem Grad an Fachsprachlichkeit* [9, S. 117], wo die jeweilige Fachsprache stark zum Ausdruck kommt, sind folgende Systembedürfnisse vorrangig: (1) Spezifikation (für den Inhalt), (2) Kontextunabhängigkeit (für Termini), (3) Invarianz der Relation “Ausdruck-Bedeutung”, (4) Ökonomie, (5) Sicherheit der Informationsübertragung, (6) Minimierung des Inventarumfangs und (7) Stabilitätsbedürfnis.

Im Gegensatz hierzu stehen Texte mit niedrigem Grad der Fachsprachlichkeit, die eine Kleinzahl an fachsprachlichen Elementen aufweisen. Für diese Texte gelten andere Systembedürfnisse: (1) Despezifikation (für den Inhalt), (2) Kontextspezifität (für fachsprachliche Lexik), (3) Minimierung des Dekodierungsaufwands, (4) Flexibilität der Relation “Ausdruck-Bedeutung” und (5) Anpassungsbedürfnis.

Schauen wir uns ein konkretes Beispiel eines wirtschaftlichen Fachtextes und seiner Übersetzung unter dem Aspekt der Synergetik an. Wie schon erwähnt wurde, hängen Systembedürfnisse des Fachübersetzens als SO- und SR-Systems vom Grad der Fachsprachlichkeit des Originaltextes ab. Der zu analysierende Text trägt den Titel “*Die Rolle der Rechnungshöfe im Haushaltskreislauf in Deutschland und ihre potentiellen positiven Wirkungen in der Gesellschaft*”. Die vorübersetzerische Textanalyse ergab, dass die Vorlage zu den Texten der Fachsprache Wirtschaft gehört und über eine relativ geringe Zahl an fachsprachlichen Merkmalen im Vergleich zur Textlänge verfügt.

Zu den fachsprachlichen Merkmalen zählen wir laut R.Stolze [12, S. 45] (a) eine fachsprachliche Terminologie im engeren Sinne, (b) das Vorhandensein der nonverbalen Elemente im Text (Abbildungen, Tabellen, Schemata), (c) intertextuelle Verweise, (d) strukturelle Textsortenkonventionen (Besonderheiten der Textkomposition), (e) syntaktische Komplexität und (f) stilistische Neutralität.

Der Originaltext zeichnet sich durch eine informative und eine kognitive Funktion aus. Die informative Funktion besteht in der Wiedergabe der Sachinformation, während die kognitive Funktion der Ausbreitung des Fachwissens über den Haushaltskreislauf in Deutschland dient. Was den Informationstyp angeht, so prävaliert im Text eine *inhaltlich-faktuale* Information. Nach dem Verhältnis zur literarischen Norm ist der Text im einfach-literarischen Stil verfasst.

Der Autor ist Experte im Bereich des Haushaltsverfahrens und tritt als Berater für die Leserschaft auf. Sein Text gilt als Informationsstütze während der Regierungskonsultationen mit den ukrainischen Fachleuten im gleichen Bereich. Da aber der deutsche Haushaltskreislauf für unsere Politiker weitgehend unbekannt ist, bleibt das fachliche Hintergrundwissen bei dem Textproduzenten und seinen Rezipienten ungleich. Das wirkt sich auch auf die Struktur und sprachliche Besonderheiten der Vorlage aus.

Die absolute Gebrauchsfrequenz der fachsprachlichen Merkmale zeugt von einem niedrigen Grad der Fachsprachlichkeit der Vorlage. Daraus folgt, dass den größten Teil des Fachwortschatzes keine Termini der Fachsprache Wirtschaft, sondern fachlich gebrauchte Wörter und Wendungen der Gemeinsprache (Kollokationen) sowie Realiennamen ausmachen.

Illustrieren wir diese These am Beispiel aus dem Text:

<p>(1) Die Rolle der <u>Rechnungshöfe</u> im <u>Haushaltskreislauf</u> in Deutschland und ihre <u>potenziellen positiven Wirkungen</u> in der <u>Gesellschaft</u></p> <p>I. Vorbemerkung <u>Geldmangel der öffentlichen Hand</u> ist mit Ausnahme einiger Staaten ein weltweites Problem <...> Neben <u>Legislative</u> und <u>Exekutive</u> sind auch die <u>Rechnungshöfe</u> <u>mittelbar mitverantwortlich dafür, dass öffentliche Mittel</u> so wirtschaftlich wie möglich <u>ausgegeben werden</u> und –nicht zu vergessen- alle <u>Einnahmen</u> <u>vollständig erhoben werden</u>.</p>	<p>(1.1) Роль <u>рахункових палат</u> у <u>бюджетному циклі</u> Німеччини та їхні <u>потенційні позитивні ефекти</u> у суспільстві</p> <p>I. Попередні зауваження <u>Брак державних коштів</u>, за винятком кількох країн, є <u>всесвітньою проблемою</u>. <...> <u>Поряд із законодавчою та виконавчою владою, рахункові палати опосередковано також несуть солідарну відповідальність за те, щоб державні кошти витрачалися якомога раціональніше, не забуваючи про те, що державні надходження мають стягуватися у повній мірі</u>.</p>
---	---

Wie aus dem Fragment ersichtlich wird, gibt es hier einige Merkmale des hohen Fachsprachlichkeitsgrades: wirtschaftliche Fachtermini *der Haushaltskreislauf, der Rechnungshof* sowie Termini aus dem Bereich der Politik – *Legislative, Exekutive*. Sie werden durch folgende Äquivalente wiedergegeben: *бюджетний цикл, рахункова палата, законодавча влада, виконавча влада*.

Dabei sind auch fachliche Elemente der Gemeinsprache zu beobachten, unter anderem: (a) *öffentliche Hand* und (b) *öffentliche Mittel*. Das gemeinsprachliche Adjektiv *öffentlich* wird im ersten Fall (a) terminologisch im Rahmen einer Kollokation gebraucht – *öffentliche Hand*. Der Übersetzer hat die Kollokation durch eine kontextuelle Entsprechung wiedergegeben: *брак державних коштів*. Allerdings hat diese kontextabhängige feste Wortverbindung im Ukrainischen eine direkte Entsprechung: *державний бюджет*. Dann wäre es fachlich korrekt, die o.g. Kollokation als *дефіцит державного бюджету* wiederzugeben.

Was den zweiten Fall (b) angeht, so wird das Adjektiv *öffentlich* im Rahmen einer losen Wortverbindung gebraucht und bedeutet *die Verwaltung eines Gemeinwesens betreffend, kommunal* [15, S. 1158]. So ist eine nicht-terminologische Übersetzung hier angemessen: *державні кошти*.

Als weiteres Beispiel einer gemeinsprachlichen Kollokation gilt die feste Wortverbindung *Einnahmen erheben*. Das kontextabhängige Schlüsselwort *Einnahmen* gibt der Übersetzer durch präzisierte Teilentsprechung wieder: *державні надходження*. Die gebundene Komponente dieser Kollokation – das Verb *erheben* – wird nach der Analogie mit der Kollokation *Steuern/Zinsen erheben* übersetzt: *стягувати*. Diese Entsprechung entstellt den ursprünglichen Sinn der Äußerung. Hier war offensichtlich eine andere Bedeutung des Verbs *erheben* gemeint, und zwar: (südd., österr.) [behördlich] feststellen [ebd, S. 483]. Somit würde eine korrekte Übersetzung lauten: *всі державні надходження мають бути офіційно зафіксовані*.

Das analysierte Fragment macht deutlich, dass der fachspezifische Gebrauch von Elementen der Gemeinsprache das *Systembedürfnis der Kontextspezifität* zum Ausdruck bringt. Dieses Bedürfnis stellt nach Chr. Hofmann und A. Krott

einen der synergetischen *Ordnungsparameter* des Fachübersetzens dar [7, S. 5].
Zugleich bildet diese Komponente eine bedeutende Übersetzungsschwierigkeit, was oben gezeigt wurde.

Betrachten wir noch einen Ordnungsparameter, der das Fachübersetzen als synergetisches System konstituiert. Dieser Parameter bezieht sich auf die *Flexibilität der Relation "Ausdruck-Bedeutung"*. Fragmente der Vorlage (2), (3), (4) mit den Übersetzungen (2.1), (3.1), (4.1) präsentieren Lexeme eines hohen Abstraktionsgrades, die den genannten Parameter verkörpern und so eben zu den Merkmalen eines Fachtextes gehören. Das sind das Verb *wahrnehmen*, das Kompositum *Haushaltsgeschehen* sowie die abgeleiteten Substantive *Mitwirkung*, *Abschnitt*.

<p>(2) <Es> muss jede unnötige Geldausgabe vermieden werden. Das ist eine Kernaufgabe, von Legislative und Exekutive, die sie im Auftrag der Steuerzahler <u>wahrnehmen</u>.</p>	<p>(2.1) <> слід уникати будь-яких непотрібних грошових витрат. Це – основне завдання, яке мають <u>виконувати</u> законодавча та виконавча гілки влади за дорученням платників податків.</p>
<p>(3) <...> Die Öffentlichkeit <u>nimmt</u> die Rechnungshöfe zumeist nur <u>wahr</u>, wenn sie über ihre Arbeit selbst oder wenn die Medien über deren Arbeit berichten.</p>	<p>(3.1) <...> У більшості випадків, громадськість <u>дізнається</u> про діяльність рахункових палат лише тоді, коли вони самі звітують про свою роботу, або коли про неї інформують ЗМІ.</p>
<p>(4) <...> Dabei ist die Arbeit der Rechnungshöfe vielgestaltiger als man gemeinhin denkt. Das zeigt sich unter anderem an ihrer vielfältigen <u>Mitwirkung</u> im <u>Haushaltsgeschehen</u>. Deutlich wird das unter anderem an ihrer Beteiligung an allen <u>Abschnitten</u> des Haushaltskreislaufs.</p>	<p>(4.1) <...> При цьому діяльність рахункових палат є більш багатопланою, ніж її зазвичай собі уявляють. Це проявляється у тому числі, в їхній різнобічній <u>співпраці</u> в рамках <u>бюджетного процесу</u>. Серед іншого, їхня участь яскраво проявляється на всіх <u>етапах</u> бюджетного циклу.</p>

Im Folgenden wird die Wiedergabe genannter Lexeme analysiert. Das Verb *wahrnehmen* im Beispiel (2) wird im Rahmen einer funktional-stilistisch gefärbten Kollokation gebraucht, die eher für die Rechtssprache typisch ist. Das Duden-Universalwörterbuch illustriert diese Bedeutung durch eine andere feste Wortverbindung: *eine Aufgabe übernehmen* [15, S. 1771]. Der Übersetzer gibt die Bedeutung korrekt durch die Teilentsprechung *виконувати* wieder (2.1).

Das gleiche Verb tritt im nächsten Beispiel in einer anderen Bedeutung auf (3), in diesem Fall *etw. in Aufmerksamkeit nehmen* [ebd]. Der Übersetzer findet dafür die kontextuelle Entsprechung *дізнаватись*, was den Sinn der Äußerung im Allgemeinen wiedergibt (3.1). Allerdings könnte man hier eine präzisere Entsprechung wählen, unter anderem *звертати увагу на* <діяльність>, або *помічати*.

Im Beispiel (4) sind die Ableitungen *Mitwirkung* und *Abschnitt* zu betonen. Bei der Wiedergabe des Abstraktums *Mitwirkung* wählt der Übersetzer die Entsprechung für eine gemeinsprachliche Bedeutung dieses Wortes: *співпраця*. Das entstellt wiederum den Sinn der Originaläußerung. Im Fachtext wird das gemeinsprachliche

Lexem fachlich gebraucht, und zwar in der Bedeutung, die im Universalwörterbuch fehlt (vgl. 15, S. 1090): *die Miteinbeziehung*. Nach meiner Auffassung würden hier die Teilentsprechungen *включення до...*, *залучення до...*, *сприяння* passen.

Was das Substantiv *Abschnitt* angeht, so wird dieses Wort der Gemeinsprache auch terminologisch gebraucht. Der Übersetzer wählt dafür eine angemessene kontextuelle Entsprechung – *етан*.

Ein weiteres Beispiel eines Abstraktums stellt das Kompositum *das Haushaltsgeschehen* dar. Ähnlich zu dem o.g. Beispiel wird das gemeinsprachliche Lexem fachlich gebraucht, und zwar die zweite Komponente des Kompositums – *das Geschehen*. Der Übersetzer findet dafür das geeignete Äquivalent in der Fachterminologie der Zielsprache – *бюджетний процес*.

Nach den Ergebnissen der Vergleichsanalyse eines wirtschaftlichen Fachtextes und seiner Übersetzung folgt *das Fazit*:

1. Das Fachübersetzen kann in Analogie zur Sprache als selbstorganisierendes und selbstregulierendes System betrachtet werden. Da jedes Fachwissen nur in der sprachlichen Kommunikation ausgedrückt bzw. vermittelt wird, stimmen Systembedürfnisse der Sprache als SO- und SR-Systems mit den Systembedürfnissen des Fachübersetzens überein.

2. Die Systembedürfnisse des Fachübersetzens hängen vom *Fachsprachlichkeitsgrad* eines Fachtextes ab. Für einen Text mit *hohem Grad an Fachsprachlichkeit* gelten Spezifikationen, Kontextunabhängigkeit, Invarianz der Relation “Ausdruck-Bedeutung”, Ökonomie, Sicherheit der Informationsübertragung, Minimierung des Inventarumfangs und Stabilitätsbedürfnis.

3. Für einen Text mit *niedrigem Grad an Fachsprachlichkeit* sind Systembedürfnisse Despezifikation des Inhalts, Kontextspezifität für fachsprachliche Lexik, Minimierung des Dekodierungsaufwands, Flexibilität der Relation “Ausdruck-Bedeutung” sowie Anpassungsbedürfnis vorrangig.

4. Systembedürfnisse konkreter Fachtexttypen stellen synergetische *Ordnungsparameter* dar, die die Übersetzungsdominanten bestimmen.

5. Im untersuchten Text mit niedrigem Grad an Fachsprachlichkeit (Fachsprache der Wirtschaft) wurden nach den Ergebnissen der vorübersetzerischen und vergleichenden Analyse zwei Ordnungsparameter festgestellt. Der erste Parameter ist die Kontextspezifität, die im *fachspezifischen Gebrauch von Elementen der Gemeinsprache* zum Ausdruck kommt. Den zweiten Parameter bildet *die Flexibilität der Relation “Ausdruck-Bedeutung”*, die sich sprachlich in mehrdeutigen Lexemen eines hohen Abstraktionsgrades realisiert.

6. Die festgelegten synergetischen Ordnungsparameter stellen zugleich bedeutende Übersetzungsschwierigkeiten in einem Text mit niedrigem Grad der Fachsprachlichkeit dar, da der Übersetzer nicht immer die Elemente des Systems an die Systembedürfnisse anpasst.

7. Das Fachübersetzen als SO- und SR-System kennzeichnet sich durch kooperative Prozesse der Anpassung der Übersetzung an die Systembedürfnisse. Darum befindet sich das System des Fachübersetzens im ständigen Austausch mit der Systemumwelt (im Fließgleichgewicht), was zu den Merkmalen eines synergetischen Systems gehört.

Als *Forschungsperspektive* kann die Untersuchung weiterer synergetischer Kategorien gelten, die für das Fachübersetzen relevant sind, unter anderem die Informationsentropie.

LITERATUR

1. *Астафьева О. Н.* Эвристические возможности синергетики в исследовании современных социокультурных процессов: дисс. ... д-ра филос. наук: 24.00.01 / Астафьева Ольга Николаевна; Росс. акад. гос. службы. – М., 2002. – 371 с.
2. *Бацевич Ф.* Духовна синергетика рідної мови: Лінгвофілософські нариси: монографія / Флорій Бацевич. – К.: ВЦ “Академія”, 2009. – 192 с. (Серія “Монограф”).
3. *Введение в синергетику перевода:* Монография / Л. В. Кушникова, И.Н. Хайдарова, С.С. Назмутдинова [и др.]; под общ. ред. Л. В.Кушниковой. – Пермь: Изд-во Пермского нац. исслед. политехн. ун-та, 2014. – 278 с.
4. *Пиотровский Р.Г.* Лингвистическая синергетика: исходные положения, первые результаты, перспективы / Р.Г.Пиотровский. – СПб.: Изд-во С.-Пб. гос. ун-та, 2006. – 160 с.
5. *Синергетика в филологических исследованиях:* монография / Т.И. Домброван, С. М. Еникеева, Л.С. Пихтовникова, А.Н. Приходько [и др.]; под общ. ред. проф. Л.С. Пихтовниковой. – Х.: ХНУ имени В.Н. Каразина, 2015. – 340 с.
6. *Хакен Г.* Синергетика / Пер. с англ. канд. физ.-мат. наук В.И.Емельянова под ред. д-ра физ.-мат. наук, проф. Ю.Л. Климонтовича / Герман Хакен. – М.: Изд-во “Мир”, 1980. – 404 с.
7. *Hoffmann Chr., Krott A.* Einführung in die Synergetische Linguistik / Christiane Hoffmann, Andrea Krott // Korpuslinguistische Untersuchungen zur quantitativen und systemtheoretischen Linguistik, 2002. – S. 1-29.
8. *Kalverkämper H.* Vom Terminus zum Text / M. Sprissler // Standpunkte der Fachsprachenforschung. – Tübingen: Narr, 1987. – S. 39-69.
9. *Kalverkämper H.* Gemeinsprache und Fachsprachen – Plädoyer für eine integrierende Sichtweise/ G. Stickel // Deutsche Gegenwartssprache: Tendenzen und Perspektiven. – Berlin, New York: de Gruyter, 1990. – S. 88-133.
10. *Köhler R.* Synergetik und sprachliche Dynamik / W.Koch // Natürlichkeit in der Sprache und Kultur. – Bochum: Brockmeyer, 1990. – S. 96-112.
11. *Prunč E.* Entwicklungslinien der Translationswissenschaft. Von den Asymmetrien der Sprachen zu den Asymmetrien der Macht / Erich Prunč. – Berlin: Frank&Timme, 2012. – 518 S.
12. *Stolze R.* Fachübersetzen – ein Lehrbuch für Theorie und Praxis / Radegundis Stolze. – Berlin: Frank&Timme, 2012. – 416 S.
13. *Lothar Spielhoff.* Die Rolle der Rechnungshöfe im Haushaltskreislauf in Deutschland und ihre potentiellen positiven Wirkungen in der Gesellschaft. – [Handout].
14. *Лотар Шнільхофф.* Роль рахункових палат у бюджетному циклі Німеччини та їхні потенційні позитивні ефекти у суспільстві. – [приватний переклад].
15. *DUDEN.* Deutsches Universalwörterbuch. – Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, 2003. – 1892 S.
